



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Stadtarchiv

Niewieder
INITIATIVE ERINNERUNGSTAG IM DEUTSCHEN FUSSBALL

Mo. 27.1.2020
ab 15.00

Was sind Erinnerungszeichen?

Erinnerungszeichen werden in Form von Tafeln und Stelen an Orten angebracht, an denen Münchnerinnen und Münchner lebten, die zwischen 1933 und 1945 Opfer der Verfolgung durch die Nationalsozialisten wurden. Sie erinnern auch an jene Menschen, die fern ihrer Heimat in München ermordet wurden. So wird den heute meist vergessenen Opfern des NS-Regimes ihr Platz in unserer Stadtgesellschaft zurückgegeben.

In die Tafeln und Stelen aus gebürstetem Edelstahl sind vergoldete Hülsen eingelassen, in die Namen, Lebensdaten und Gesichter der Verfolgten eingeschnitten sind. Alle Texte und Bilder befinden sich auf Augenhöhe.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Informieren Sie sich auf unserer Homepage. Dort finden Sie auch ausführliche Biografien von allen Frauen, Männern und Kindern, für die bereits Erinnerungszeichen gesetzt sind.

Kontakt Koordinierungsstelle | Erinnerungszeichen
Stadtarchiv München
Winzererstraße 68, 80797 München
Tel. 089 233 30851 / 30852
erinnerungszeichen@muenchen.de

www.erinnerungszeichen.de

Erinnerungszeichen für Irene & Wilhelm Neuburger und für Hedwig & Hugo Railing



www.erinnerungszeichen.de

Zum Holocaust-Gedenktag und dem Erinnerungstag im Deutschen Fußball: Die Familien Neuburger und Railing

Der Kaufmann *Wilhelm Neuburger* wurde am 5. Februar 1896 in München geboren. Seit 1926 war er mit der am 4. Januar 1900 in Kapstadt geborenen *Irene Neuburger* geb. Gundelfinger verheiratet. Die beiden Töchter wuchsen in behüteten Verhältnissen auf. Die Familie lebte seit 1929 in der Innstraße 18. Wilhelm Neuburger war ein begeisterter Sportler und Mitglied des FC Bayern München, in einem Tennisclub und im Bayerischen Skiverband. Im Jahr 1936 emigrierte die Familie in die Niederlande und lebte in Amsterdam. Von dort wurden sie alle am 14. Januar 1943 in das Kamp Westerbork verschleppt. Am 12. Januar 1944 deportierte die SS sie in das Konzentrationslager Bergen-Belsen. Irene Neuburger wurde dort am 28. November 1944, ihr Ehemann Wilhelm am 22. Januar 1945 ermordet. Die beiden Töchter überlebten das Konzentrationslager.

Hugo Railing wurde am 14. Mai 1886 in München geboren und heiratete 1920 *Hedwig Railing* geb. Gumbel, die am 15. Dezember 1891 zur Welt gekommen war. Das Ehepaar hatte zwei Kinder. Hugo Railing war seit 1913 mit seinem Bruder Inhaber der Firma „Hahn und Bach“ und bis 1936 Eigentümer der Firma „Münchner Textildruckerei GmbH“ in Großhadern. Die Gebrüder Railing waren engagierte Mitglieder des FC Bayern München. Das Familienunternehmen wurde 1938 zwangsweise enteignet, Hugo Railing schon im Juli 1938 auf Betreiben der Devisenüberwachungsstelle verhaftet. Die Gestapo deportierte Hedwig und Hugo Railing am 4. April 1942 in das Ghetto Piaski, wo Frau Railing umkam. Im November 1942 wurde Hugo Railing in das Vernichtungslager Sobibor deportiert und ermordet. Sohn und Tochter konnten nach England bzw. in die Schweiz emigrieren.

Programm

15.00 Innstraße 18
Übergabe des Erinnerungszeichens für Irene und Wilhelm Neuburger
(MVV: U4 Böhmerwaldplatz)

Oberbürgermeister Dieter Reiter
Karl-Heinz Rummenigge, Vorstandsvorsitzender FC Bayern München
Sonja Schneidinger, Angehörige
Angelika Pilz-Strasser, BA 13
Rabbiner Shmuel Aharon Brodman

15.50 Montglasstraße 2
Übergabe des Erinnerungszeichens für Hedwig und Hugo Railing

Bürgermeisterin Christine Strobl
Karl-Heinz Rummenigge, Vorstandsvorsitzender FC Bayern München
Angelika Pilz-Strasser, BA 13
Rabbiner Shmuel Aharon Brodman

17.00 Neuberghauserstraße 11
Städt. Sing- und Musikschule, Festsaal
(Eingang: Bogenhausener Kirchplatz)

Stadtschulrätin Beatrix Zurek
Bürgermeisterin Christine Strobl
Karl-Heinz Rummenigge, Vorstandsvorsitzender FC Bayern München
Irene Shilling-Wyler, Angehörige
Peter Guttmann, Vorstand der IKG München und Oberbayern
Musik: Vivien Walser (Klavier) und Simon Werner (Marimba)

Bild

Vorderseite: Privatbesitz (o.), Stadtarchiv München (u.)

Rückseite: Stadtarchiv München, T. Hauzenberger

Hinweis

Auf der Veranstaltung wird für Presse Zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.